Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 36 (1971)

Heft: 2

Artikel: Zu den Ergebnissen der Volkszählung von 1970

Autor: Suter, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu den Ergebnissen der Volkszählung von 1970

Von Paul Suter

Nach den definitiven Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1970 zählte Baselland 204 889 Einwohner. Mit einer Zunahme von 56 607 Personen oder 38,17 % gegenüber 1960 stand unser Kanton wiederum an der Spitze sämtlicher zunehmenden Schweizerkantone. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass Baselland im unteren Ergolztal, im Rheintal und im Birseck Agglomerationsgebiete im Bereich des baselstädtischen Ballungszentrums umfasst.

Zunahme der Haushaltungen

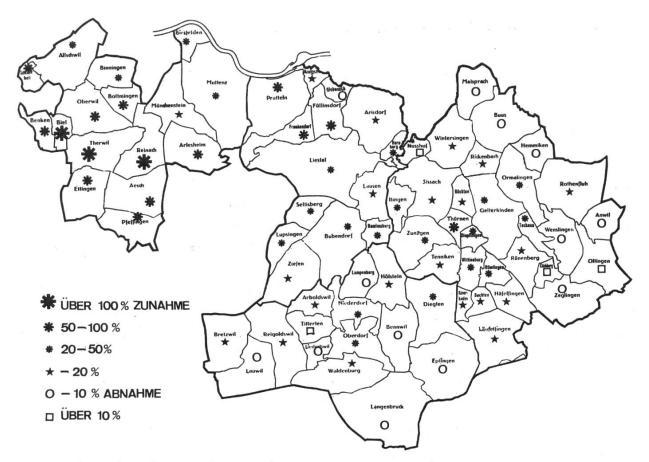
1970 wurden 64 320 private und 201 kollektive Haushaltungen gezählt. Das entspricht gegenüber 1960 einer Gesamtzunahme von 52,1 %. Diese geht über die Bevölkerungsvermehrung weit hinaus und ist eine Folge des Vordringens der Kleinfamilie oder der Aufsplitterung der Familie.

Divergierendes Wachstum (Karte 1 und Tabelle Seite 58/59)

In den Jahren 1950/60 nahmen 53 Gemeinden zu, 3 blieben gleich und 18 nahmen ab. Im Zeitraum 1960/70 wichen die Verhältnisse erheblich ab, 57 zunehmenden standen 17 abnehmende Gemeinden gegenüber. Dabei waren von den abnehmenden Gemeinden nur 9 bereits im vorhergehenden Zeitraum rückläufig. Diese Unstetigkeit erschwert jede Prognose und vermindert deren Aussagewert.

Aus Karte 1 geht hervor, dass die Vororte der Stadt Basel nicht mehr das grösste Wachstum aufweisen. Der «Bevölkerungsboom» hat sich in einen weiteren Gürtel um die Stadt Basel verlagert (Therwil + 178,1%, 0%, Biel + 122,7%, Reinach + 118,1%). In diesen Ortschaften waren noch Platzreserven vorhanden; Landumlegungen und Gesamtüberbauungen erlaubten ein sprungweises Wachstum. In der Agglomeration Liestal und Umgebung dehnten sich Frenkendorf und Füllinsdorf prozentual mehr als der Hauptort Liestal aus; im Siedlungsgebiet von Sissach vergrösserten sich Itingen, Thürnen und Zunzgen prozentual mehr als der Bezirkshauptort.

Die abnehmenden Gemeinden liegen hauptsächlich an der Peripherie des Kantons, im Tafel- und Faltenjura abseits den Bahnlinien. An der Spitze steht Oltingen (— 19,8 %), gefolgt von Kilchberg (— 19,0 %). Der Bevölkerungsschwund ist eine Folge der Abwanderung der jungen Generation und des Rückganges der Kleinbauern- und Gewerbebetriebe. Wenn auch vorläufig noch nicht von einer «zur Verlotterung führenden Entleerung» gesprochen werden kann — dem Rückgang der Kleinbetriebe steht eine Vergrösserung der rationell arbeitenden Mittelbauernbetriebe gegenüber — so mahnen die Zahlen doch zum Aufsehen. Es besteht aber die Möglichkeit, dass die schöne Wohnlage und die noch erträglichen Bodenpreise mancher Berg-



Karte 1. Zu- oder Abnahme der Bevölkerung im Zeitraum 1960/70.

gemeinde noch ausgenützt werden können, wie das bei den Gemeinden Schönenbuch, Arboldswil, Hersberg, Lupsingen, Seltisberg, Ramlinsburg, Känerkinden, Wittinsburg und Häfelfingen, die alle ansehnliche Zuwächse aufweisen, festgestellt werden kann.

Bevölkerungsbewegung in den natürlichen Landschaften (Tabelle Seite 58/59)

In der vorstehenden Tabelle haben wir die Zahlen der Wohnbevölkerung von 1950, 1960 und 1970, sowie die Prozentzahlen der Zu- oder Abnahme nach den einzelnen Landschaftsgebieten gruppiert, da die übliche bezirksweise Zusammenstellung eher willkürlich erscheint und Vergleiche erschwert. Wie zu erwarten, präsentiert der untere Kantonsteil, das Gebiet der *Oberrheinischen Tiefebene*, die grösste Zunahme der Bevölkerung, im Zeitraum 1950/1960 52,8 %, im Zeitraum 1960/70 51,4 %. Spitzenreiter waren 1950/60 Bottmingen und Reinach (je + 77 %), 1960/70 Therwil (+ 178,1 %), gefolgt von Biel (+ 122,7 %) und Reinach (+ 118,1 %).

Die Gemeinden des *Oberrheintales* nahmen 1950/60 um 55,6 %, 1960/70 um 41,2 % zu. An vorderster Stelle stand 1950/60 Muttenz ($^+$ 67,9 %), 1960/70 Pratteln ($^+$ 59,4 %).

Die Hauptmacht der Baselbieter Gemeinden liegt im Tafeljura. Im Durchschnitt nahm die Bevölkerung 1950/60 hier um 16,6 % zu (29 zunehmende,

		Einwohner 1950	Zu- oder Ab- nahme in % 1950/60	Einwohner 1960	Zu- oder Ab- nahme in %	Einwohner 1970
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	Aesch Allschwil Arlesheim Benken Biel Binningen Bottmingen Ettingen Münchenstein Oberwil Pfeffingen Reinach Schönenbuch	3 149 7 900 3 898 342 256 7 864 1 411 1 220 6 033 2 540 429 3 475 298	+ 26,4 + 63,0 + 33,9 + 9,1 + 20,7 + 49,6 + 77,0 + 15,0 + 71,5 + 52,5 + 20,0 + 77,0 0	3 981 12 875 5 219 373 309 11 765 2 498 1 403 10 345 3 873 515 6 152 298	+ 52,2 + 37,0 + 54,0 + 62,2 + 122,7 + 30,4 + 59,2 + 56,2 + 13,8 + 72,4 + 81,6 + 118,1 + 52,0	6 060 17 638 8 038 605 688 15 344 3 976 2 191 11 777 6 678 935 13 419 453
14	Therwil	1 459	+ 33,4	1 946	+ 178,1	5 412
		40 274	+ 52,8	61 552	+ 51,4	93 214
Obe	errheintal					
1 2 3 4	Augst Birsfelden Muttenz Pratteln	672 6 148 7 125 6 863	+ 28,0 + 63,8 + 67,9 + 38,3	860 10 068 11 963 9 492	+ 0,3 $+ 41,3$ $+ 29,7$ $+ 59,4$	863 14 226 15 518 15 127
		20 808	+ 55,6	32 383	+ 41,2	45 734
Taf	eljura					
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18	Anwil Arisdorf Bennwil Böckten Bubendorf Buckten Buus Diegten Diepflingen Frenkendorf Füllinsdorf Gelterkinden Giebenach Häfelfingen Hemmiken Hersberg Hölstein Itingen	300 720 456 420 1 390 408 676 711 222 2 169 1 258 3 113 169 225 249 108 957 644	+ 2,0 + 5,4 - 5,5 + 28,3 + 21,6 + 6,4 - 0,3 - 9,8 + 19,8 + 24,7 + 37,0 + 24,3 + 6,5 - 9,3 - 4,4 - 13,9 + 24,0 + 37,0	306 759 431 539 1 690 434 674 641 266 2 705 1 723 3 870 180 204 238 93 1 187 882	- 2,9 + 3,4 - 5,3 + 3,2 + 22,5 + 14,3 - 1,2 + 28,5 + 33,8 + 86,5 + 80,2 + 33,3 - 7,2 + 13,7 - 2,5 + 47,3 + 13,1 + 22,8	297 785 408 556 2 070 496 666 824 356 5 044 3 104 5 157 167 232 232 137 1 343 1 083

	Einwohner 1950	Zu- oder Ab- nahme in % 1950/60	Einwohner 1960	Zu- oder Ab- nahme in %	Einwohner 1970
Känerkinden Kilchberg Lampenberg Lausen Liestal Lupsingen Maisprach Niederdorf Nusshof Oltingen Cormalingen Ramlinsburg Rickenbach Rümenberg Seltisberg Seltisberg Sissach Tecknau Tenniken Thürnen Wenslingen Wittinsburg Liefen Wittinsburg Lausen	211 107 318 1 733 8 449 336 454 740 153 437 824 210 286 574 219 492 439 3 493 425 445 331 496 492 217 891 954	+ 3,8 - 0,9 + 3,1 + 56,7 + 21,5 - 2,1 + 7,5 + 38,2 - 3,9 - 6,2 + 12,5 + 12,9 + 5,6 0 + 33,8 - 12,4 + 15,3 + 30,9 + 23,5 + 0,4 + 32,0 0 - 1,2 - 9,2 + 6,3 + 25,4	219 106 328 2715 10 262 329 488 1 023 147 410 927 237 302 574 293 431 506 4 574 525 447 437 496 486 197 947 1 196	+ 16,4 - 15,1 - 6,4 + 6,3 + 21,8 + 28,3 - 1,0 + 30,7 - 19,0 - 19,8 + 20,4 + 33,3 + 9,6 + 5,7 + 33,1 + 0,7 + 38,7 + 8,0 + 22,5 + 14,5 + 87,2 - 2,0 + 3,3 + 26,4 + 6,9 + 38,8	255 90 307 2 886 12 500 422 483 1 337 119 329 1 116 316 331 607 390 434 702 4 938 643 512 818 486 502 249 1 012 1 660
	37 921	+ 16,6	45 424	+ 27,5	56 401
Ketten- oder Faltenju	ıra				
1 Arboldswil 2 Bretzwil 3 Eptingen 4 Langenbruck 5 Läufelfingen 6 Lauwil 7 Liedertswil 8 Oberdorf 9 Reigoldswil 10 Titterten 11 Waldenburg 12 Zeglingen	341 592 556 979 1 093 330 86 1 362 1 148 333 1 224 502	- 4,1 - 2,0 - 0,5 - 6,5 + 7,6 + 3,0 + 15,1 + 19,1 + 3,8 + 2,7 + 4,9 - 1,8	327 580 553 915 1 176 340 99 1 622 1 192 342 1 284 493	+ 16,5 + 8,3 - 3,4 - 4,6 + 5,7 - 9,7 - 4,0 + 20,4 + 9,6 - 10,8 + 12,9 - 5,5 + 6,8	381 628 534 873 1 243 307 95 1 953 1 306 305 1 449 466
Ganzer Kanton	107 549	+ 37,9	148 282	+ 38,2-	204 889

15 abnehmende Gemeinden); 1960/70 betrug die durchschnittliche Zunahme 27,5 % (33 zunehmende, 11 abnehmende Gemeinden). Im ersten Zeitabschnitt weist Lausen die grösste Zunahme (+ 56,7 %), Hersberg die grösste Abnahme auf (-13,9 %); im zweiten Zeitabschnitt schwangen Frenkendorf (+86,5%) und Füllinsdorf (+80,2%) obenaus, während Oltingen (-19,8 %) und Nusshof (-19 %) die grösste Abnahme verzeichnen. Naturgemäss stehen die entlegenen Gemeinden des Faltenjuras und des Ueberschiebungsgebietes an letzter Stelle. Im Durchschnitt nahm die Bevölkerung 1950/60 um 4,4 % zu (7 zunehmende, 5 abnehmende Gemeinden); 1960/70 betrug die Zunahme 6,8% (6 zunehmende und 6 abnehmende Gemeinden). 1950/60 zeigte Oberdorf die grösste Zunahme (+ 19,1 %), Langenbruck (-6,5 %) die grösste Abnahme. 1960/70 stand Oberdorf wieder an erster Stelle (+20,4%), aber auch Arboldswil durfte sich sehen lassen (+ 16.5 %); als Gemeinden mit grösster Abnahme erwiesen sich Titterten (-10,8 %) und Lauwil (-9,7 %). Beide zählten 1950/60 noch zu den zunehmenden Gemeinden, während Arboldswil damals zu den abnehmenden gehörte. Ein Beweis mehr für die unstete Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahrzehnten.

Die 10 grössten Gemeinden

1850			1900	
Liestal	3 032		Liestal	5 403
Muttenz	2 222		Binningen	5 135
Bubendorf	1 485		Birsfelden	3 614
Gelterkinden	1 406		Allschwil	3 096
Sissach	1 374		Sissach	2 798
Pratteln	1 371		Muttenz	2 502
Reigoldswil	1 270		Pratteln	2 425
Binningen	1 229		Gelterkinden	2 031
Allschwil	1 007		Münchenstein	1 988
Aesch	998		Aesch	1 867
	15 394			30 859
1950			1970	
Liestal	8 449	(*)	Allschwil	17 638
Allschwil	7 900		Muttenz	15 518
Binningen	7 864		Binningen	15 344
Muttenz	7 125		Pratteln	15 127
Pratteln	6 863		Birsfelden	14 226
Birsfelden	6 184		Reinach	13 419
Münchenstein	6 033		Liestal	12 500
Arlesheim	3 898		Münchenstein	11 777
Sissach	3 493		Arlesheim	8 038
Reinach	3 475		Oberwil	6 678
	61 284			130 265

Die vorstehende Zusammenstellung möchte nicht den Wettstreit der «Baselbieter Städte» illustrieren, sondern mit vier Querschnitten (1850, 1900, 1950, 1970) aufzeigen, wie der Schwerpunkt der Bevölkerung sich vom mittleren zum unteren Baselbiet verschoben hat. 1850 gehörten neben Liestal, Bubendorf, Gelterkinden, Sissach und Reigoldswil zu den 10 grössten Gemeinden, 1900 war das mittlere Baselbiet noch mit 3, 1950 mit 2 Gemeinden vertreten und 1970 konnte sich nur noch die Kantonshauptstadt Liestal unter den «8 Städten» im 7. Rang behaupten.

1850 wohnten 32 % der Kantonsbevölkerung in den 10 grössten Gemeinden, 1900 waren es bereits 45 %, 1950 57 % und 1970 erreichte die Prozentzahl mit 63,3 % nahezu zwei Drittel. In diesen Zahlen kommt die Verstädterung und die Konzentration der Einwohnerschaft in den grossen Agglomerationen zum Ausdruck.

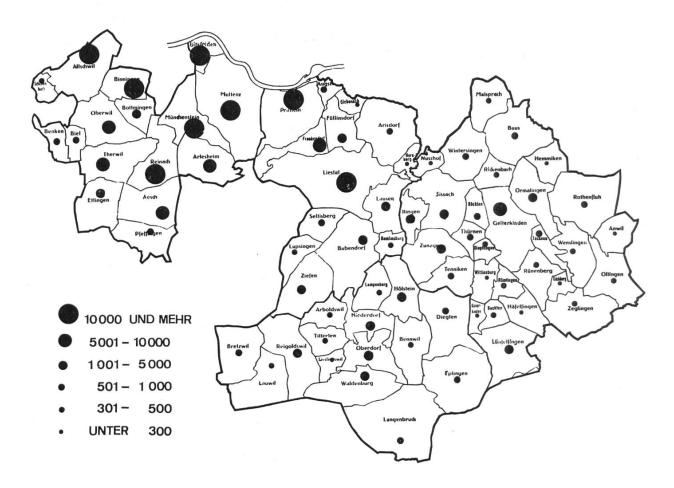
Die 5 kleinsten Gemeinden

1850		1900	
Känerkinden	190	Känerkinden	199
Liedertswil	153	Tecknau	139
Tecknau	138	Liedertswil	133
Hersberg	106	Kilchberg	116
Kilchberg	100	Hersberg	86
	687		673
1950		1970	
Giebenach	169	Giebenach	167
Nusshof	153	Hersberg	137
Hersberg	108	Nusshof	119
Kilchberg	107	Liedertswil	95
Liedertswil	86	Kilchberg	90
	623		608

11 Gemeinden des Kantons haben einen Flächeninhalt des Gemeindebannes von weniger als 200 ha. Von ihnen rangieren in den untersuchten Jahren (1850, 1900, 1950, 1970) nach den Bevölkerungszahlen 6 unter den kleinsten Gemeinden. Hiezu gesellte sich in den Jahren vor dem Bau des Hauenstein-Basistunnels auch Tecknau (235 ha), dessen Bann mehr als die Hälfte (54 %) aus Wald besteht. 1950/60 war die Bevölkerungsbewegung in 3 von den 5 kleinsten Gemeinden negativ, 1960/70 sogar in 4 Gemeinden. 1950/60 zeigte Liedertswil die grösste Zunahme (+ 15,1 %), Hersberg die grösste Abnahme (— 13,9 %). 1960/70 wuchs Hersberg in guter Wohnlage um 47,3 %, während das benachbarte Nusshof (— 19,0 %) und Kilchberg (— 15,1 %) die grösste Abnahme verzeichneten.

Die Verteilung der Bevölkerung 1970 (Karte 2)

Die untenstehende Darstellung veranschaulicht die Ortschaften Basellands in 6 Grösseklassen. Auffällig ist die Häufung der «Städte» (Orte über 10 000 Einwohner) in der Umgebung der Grossstadt Basel. Man könnte boshafterweise von einer Einkreisung der Rheinstadt reden, wenn man die wirtschaftliche Verflechtung der «Regio Basiliensis» negieren wollte. Eine Reihe grösserer Ortschaften folgt den Verkehrswegen im Ergolztal, in den Frenkentälern, im Diegter- und Homburgertal. Klein geblieben sind die meisten Siedlungen der Tafeljurahochfläche und der entlegenen Seitentälchen.



Karte 2. Verteilung der Bevölkerung am 1. Dezember 1970.

Es hält schwer, eine Prognose für die Zukunft zu stellen. Fast scheint es, die Agglomerationen im Ergolztal und im unteren Baselbiet würden durch Zuwanderung noch mehr Gewicht bekommen, während die höher gelegenen und peripheren Gebiete stagnierten oder sich nur wenig entwickelten.

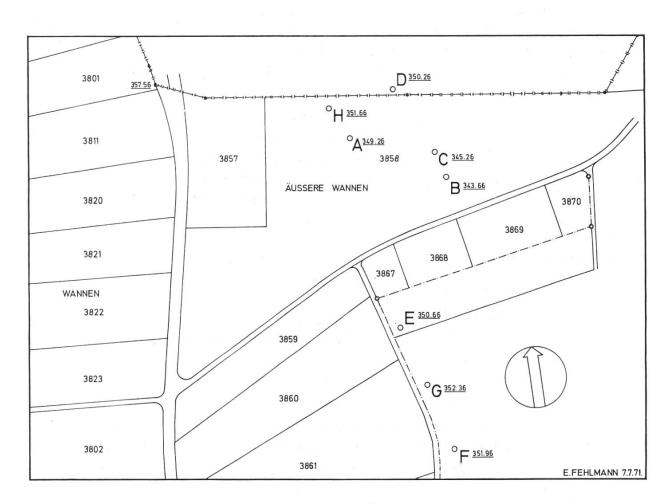
Man mag diese divergierenden Wachstumsverhältnisse bedauern; vom Standpunkt des Landschaftsschutzes gesehen ist es eminent wichtig, wenn ursprüngliche Natur- und Siedlungslandschaften erhalten bleiben und nicht der Industrialisierung und Verstädterung anheimfallen. Möge es gelingen, diese Reduitstellungen der geliebten Heimat als Erholungsgebiete auch in Zukunft zu halten und zu bewahren.

Quellen

Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Landschaft. 7. Jahrgang, 1969. Die definitiven Volkszählungsergebnisse 1970 im Kanton Basel-Landschaft. Mitt. Nr. 64 des Statistischen Amtes, Mai 1971. (Jost M.), Bevölkerungsboom entfernt sich von Basel. Basl. Nachr. Nr. 219 vom 29. Mai 1971.

Eine jungsteinzeitliche Fundstelle auf dem Bruderholz

Von Andres Furger-Gunti



Vermessungsplan der Fundstellen (A—H) in der Äusseren Wannen. D Baselstadt, A, B, C, H Reinach, E, F, G Münchenstein.